

I 90996

Beilage: Tafeln 7, 8, 9

# ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

45. Jahrg. (71. Band)

1. Juni 1960

Nr. 5/6

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 12:50, Studenten jährlich S 10:—, Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4:—, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für Ausländer-DM-Konto Nr. 137 514, Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100:—, bzw. England Pfund Sterling 1.150, Schweiz. frs. 16:—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5:—, Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4:— für Inländer bzw. S 8:— für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanssler). Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Burmann: *Sidemia zollikoferi* Frr. im Alpenraum. S. 65. — Boursin: Für Spanien neue *Scotia*-Art, *Scotia schawerdai* Byt.-Salz. (Taf. 7) S. 68. — Soffner: Schmetterlinge aus dem Riesengebirge. (Taf. 8, 9) S. 70. — Sattler: Was ist *Gelechia trauniella* Zell.? S. 92. — Literaturreferat. S. 93. — Erratum. S. 96.

## Sidemia zollikoferi Frr. im Alpenraum.

Von Karl Burmann, Innsbruck.

Die interessante Arbeit von Dr. h. c. Warnecke (3) gibt mir Veranlassung eine kleine Ergänzung der vom Autor festgehaltenen Funde von *Sidemia zollikoferi* Frr. anzuführen.

Warnecke hat die vielen, sehr zerstreut veröffentlichten, bisher bekannt gewordenen, sicheren Funde dieser interessanten Noctuide genauestens zusammengestellt und eine Anzahl allgemeiner Angaben kritisch geprüft.

Wir kennen nunmehr eine größere Zahl von sicheren Funden dieses osteuropäischen Wanderfalters aus dem mittel- und besonders nordeuropäischen Raume. Aus dem Alpengebiet waren aber von *zollikoferi* bisher keine belegten Funde bekannt geworden. Wohl führt Vorbrodt (1) in der Schweizer Fauna einen alten Fund — ohne nähere Angabe — von Chur an, den auch Warnecke unter den nicht überprüfbaren angibt.

Nunmehr liegen mir zwei sichere Tiere aus dem Alpenraum vor, und zwar:

Ein ♀ von Auer-Südtirol im Etschtale (250 m), 20. 9. 1958. Lichtfang, 1 Uhr nachts (leg. und coll. Sporer, Innsbruck) und ein ♂ von Pietramurata-Trentino im Sarcatal (250 m), 20. 9. 1958 (leg. Posch, Hall, coll. Burmann).

Lu v. Nr. 254/1961

Beide Tiere wurden in derselben Nacht an Quecksilberdampf-mischlichtlampen an zwei Orten, die weit auseinander liegen, erbeutet.

Die beiden Falter sind wohl etwas geflogen, aber noch tadellos erhalten und fast fransenrein. Das ♂ gehört der f. *internigrata* Warren an und stimmt genau mit der der Arbeit Pekarskys (2) beigegebenen guten photographischen Abbildung überein.

Als ich die beiden *zollikoferi* — das ♀ von Auer konnte ich selbst an der Leinwand beobachten — sah, erinnerte ich mich sofort wieder, daß ich bereits vor vielen Jahren, am 6. 8. 1932, einmal in Mühlau bei Innsbruck (600 m) einen solchen Falter am elektrischen Lichte des dortigen Elektrizitätswerkes fing. Die damals mir unbekannt, auffällige, aber leider stärker abgeflogene Noctuide, es war, soviel ich mich erinnern kann, ebenfalls ein ♂ der f. *internigrata*, konnte ich nirgends unterbringen. Ich steckte das Tier daher zu *Phragmatiphila typhae* Thnbg., wohin es mir noch am besten paßte.

Leider nahm ich den defekten Falter dann bald aus der Sammlung und verschenkte ihn mit anderen Tieren. Wenig später hatte ich Gelegenheit, die gute Abbildung einer *zollikoferi* f. *internigrata* in der Arbeit Pekarskys zu sehen und es kam mir der Mühlauer Fund sofort in Erinnerung. Leider war aber das Belegstück nicht mehr vorhanden.

Herr Osthelder, München, dem ich damals meinen Fund eines *zollikoferi*-Falters bei Innsbruck mitteilte, bezweifelte das Vorkommen. Meine seinerzeitige, diesbezügliche Notiz liegt nach einer brieflichen Mitteilung von Herrn Wolfsberger, Miesbach, bei den schriftlichen Nachlässen Osthelders in der Zoologischen Staatssammlung in München.

Bei einer mir gemeldeten Beobachtung eines „stark abgeflogenen, bleichen *typhae*-Falters“ von Volders bei Innsbruck vom September 1958, an der Mauer unter der elektrischen Hauslampe (Ing. Liebhart, Volders), dürfte es sich vermutlich wohl auch um eine *zollikoferi* gehandelt haben. Leider wurde dieses Stück, wegen des schlechten Erhaltungszustandes, nicht präpariert.

Durch die beiden zoogeographisch sehr interessanten Funde von *zollikoferi* in Südtirol und Trentino findet wohl der alte, nicht belegte Schweizer Fund von Chur eine Bestätigung.

Aus dem nunmehr gesicherten Vorkommen von *zollikoferi* in den Alpen möchte ich weitere, vorläufige Folgerungen ziehen:

1. Wenn auch die Hauptwanderung von *zollikoferi* aus den Steppengebieten Südrußlands, wie Warnecke annimmt, unmittelbar in westlicher Richtung gegen Mittel- und Nordeuropa erfolgt, so besteht wohl auch eine Möglichkeit, daß die „geheimnisvolle“ Noctuide von den südöstlichsten Lebensräumen ihres vermut-

lichen europäischen Verbreitungsgebietes an den Südrand der Alpen gelangt, von dort dann, ähnlich wie die vielen Wanderfalter aus dem Mediterrangebiet, die Alpen querend gegen Norden weiterwandert. Diese Wanderung könnte entlang der Flußsysteme der Donau und der Save nach Dalmatien und weiter in die Poebene erfolgen. Der weitere Wanderweg durch die Alpen würde sich durch die vorstehenden Funde schon etwas abzeichnen und zwar, über das Etsch- und Sarcatal nach Norden und weiter, unter Berücksichtigung der leider nicht belegten, aber wahrscheinlichen Nordtiroler Beobachtungen, über das Eisacktal, den Brennerpaß, das Silltal in das Inntal.

2. Es sind wohl gleiche Ursachen oder Zusammenhänge, die wir noch nicht kennen, die bei allen wandernden Insekten den Wandertrieb auslösen, ob die Wanderung nun jetzt im Mediterrangebiet oder in den Steppen Osteuropas ihren Anfang nimmt. Sehr bemerkenswert ist jedenfalls die Tatsache, daß die *zollikoferi*-Funde von 1958 in ein Jahr fallen, wo überall in Europa auffallend viele Wanderfalterbeobachtungen verzeichnet werden konnten. Gerade im Jahre 1958 wurden unter anderem auch in unserem Beobachtungsraum (Nord-, Südtirol und Trentino) wandernde Lepidopterenarten festgestellt, die bisher noch nie eingeflogen waren, wie z. B. *Hyphilara loreyi* Dup. (Trentino) und *Chloridea nubigera* H. Sch. (Nord-, Südtirol und Trentino). In dieses Jahr fielen auch noch nie beobachtete Massenflüge sonst nur selten und sporadisch einfliegender Wanderfalter.

3. Die vermutliche Steppenart ist möglicherweise an xerothermen Örtlichkeiten der Südalpentäler oder vielleicht auch der inneren Alpentäler heimisch. Es sind ja in den Alpen bereits viele Steppenarten in inselartiger Verbreitung nachgewiesen worden! Im Verlaufe der letzten Zeit wurde auch ein verhältnismäßig rasches Vordringen typischer Steppenarten nach Westen und eine teilweise Selbsthaftwerdung festgestellt.

Eingehendere Beobachtung dieser kaum zu übersehenden, aber immer einzeln wandernden oder vorkommenden Noctuide, besonders beim Licht- und Köderfang, sollten hier in den kommenden Jahren wohl etwas Klarheit schaffen können. Auch die Kenntnis der ersten Stände und der Lebensweise der Raupe, die bisher noch unbekannt geblieben sind, werden sicherlich dazu beitragen, das Geheimnis zu lüften, das diesen Schmetterling umgibt. Eine lohnende und interessante Aufgabe.

#### Schrifttum:

1. Vorbrodt K. (1911): Die Schmetterlinge der Schweiz. Bd. I. Bern.
2. Pekarsky P. (1936): Ein Fund von *Sidemia zollikoferi* ab. *internigrata* in Europa. (Entomol. Rundschau, 53. Jg.) Stuttgart.
3. Warnecke G. (1959): *Sidemia zollikoferi* Fr. als Wanderfalter in Mittel- und Nordeuropa (Lep. Noct.) (Zeitschr. d. Wien. Entomol. Ges., 44. Jg.) Wien.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Sidemia zollikoferi Frr. im Alpenraum. 65-67](#)